

Spendenaufruf für Lo-Manthang, Nepal



Liebe Lo-Freunde, liebe Nepal-Freunde,

seit Samstag, dem 25. April 2015, haben sicher alle von uns die Nachrichten über das verheerende Erdbeben in Nepal und seine zum Teil katastrophalen Auswirkungen verfolgt. Dazu kam ein außergewöhnlich starkes Nachbeben am 12. Mai, das nochmals weitere Schäden verursachte. Das bisher letzte Nachbeben wurde am 29.05.2015 mit einer Stärke von 4.5 M gemessen. Über Wochen lebten sehr viele Menschen, obwohl ihre Häuser noch standen, aus Angst vor diesen Nachbeben im Freien. Allmählich ist aber der Alltag in weiten Teilen zurückgekehrt, auch die Schulen sind wieder geöffnet.

Aus der ganzen Welt kam und kommt immer noch auf beeindruckende Weise Hilfe für die Menschen, die zum Teil alles verloren haben. Inzwischen sind schon Millionen Euro und dringend benötigte Güter an Spenden geflossen. Diese Gelder werden dringend benötigt, und wir hoffen, sie kommen alle genau dort an, wo sie nicht nur jetzt, sondern auch langfristig gebraucht werden: in den zerstörten Dörfern, für die medizinische Versorgung und für die Infrastruktur, die beide schon vor dem Beben unzureichend waren, sowie beim Wiederaufbau der historischen, kulturellen Stätten - für die Menschen in Nepal selbst und für die Touristen, denn der Tourismus brachte bisher etwa 30 % der Gesamtdevisen des Landes ein.

Die Situation in Lo-Manthang

Von den Menschen, für die wir uns vor Ort in Nepal einsetzen, kam schon bald nach dem Erdbeben die erlösende, gute Nachricht: Es gibt keine Toten und auch keine Verletzten zu beklagen, weder in Lo-Manthang noch bei den Familienmitgliedern, die in Pokhara und Kathmandu leben, und die Schäden in Lo-Manthang und den Dörfern darum herum halten sich offenbar in Grenzen.

Unser Projekt, das Kloster Choede Gompa

Seit vielen Jahren unterstützen wir im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten den Gesundheitsfonds für Mönche des Klosters Choede Gompa in Lo-Manthang. Nun wird weitere Hilfe dringend benötigt!

Bisher hatte das Kloster in Kathmandu sein Winterquartier. In dem eigenen Gebäude, das Wohnraum und Schule zugleich war, verbrachte fast die gesamte Kloster-Familie (ca. 70 Klosterschüler und ca. 30 erwachsene Mönche) den Winter von etwa Oktober bis Februar/März. Das Gebäude wurde jedoch so stark beschädigt, dass es nicht mehr bewohnbar ist, was von mehreren Bauingenieuren festgestellt wurde. So bleibt nichts anderes übrig, als dieses Gebäude abzureißen und ein neues Winterquartier zu errichten. Wie es zur Zeit aussieht, ist die Regierung dabei, neue Richtlinien bei Neubauten zu erlassen, die auch die Erdbebensicherheit mit einschließen. Voraussichtlich kann in diesem Jahr, selbst wenn die Finanzierung gesichert werden könnte, nicht mehr mit einem Neubau begonnen werden.

Deshalb plant die Klosterleitung nun, zunächst einmal den kommenden Winter in Pokhara zu verbringen. Die Überlegungen gehen zur Zeit dahin, dort feste Quartiere für die älteren Mönche anzumieten und Zelte für die jungen Mönche zu errichten. Wir sind mit dem Schulleiter des Klosters, Lama Tashi, in Kontakt und werden über die weitere Entwicklung informiert. Auf jeden Fall möchten wir das Kloster bei der Einrichtung des geplanten Winterquartiers unterstützen.



Nach dem Erdbeben Leben auf dem Platz vor der Klosterschule; im Hintergrund (rechtes Foto) die Klosterschule, die von außen noch ganz passabel aussieht. Foto ganz unten links: Pema | Alle anderen Fotos: Phuntsok

Wir möchten gern dem Kloster helfen - helfen Sie uns dabei!

Wir sind dankbar für jeden Betrag! Auch kleine Beträge zählen! Eine Spendenbescheinigung stellen wir als gemeinnütziger Verein Anfang des nächsten Jahres aus.

Über den Fortgang werden wir zu gegebener Zeit berichten.

Mit herzlichen Grüßen

Iris Lehmann
(1. Vorsitzende)

Unser Konto:
Kontonummer: 400 8242
BLZ: 259 501 30
Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE11 2595 0130 0004 0082 42
BIC: NOLADE21HIK



Freundeskreis Lo-Manthang e.V.

c/o Iris Lehmann
Sedanstraße 17
31134 Hildesheim
Tel. 05121 - 12341
www.lo-manthang.de



Ein Bauingenieur prüft das Gebäude



*Mobiliar wird aus dem alten Winterquartier herausgeholt
Fotos: Tsering Tashi*